

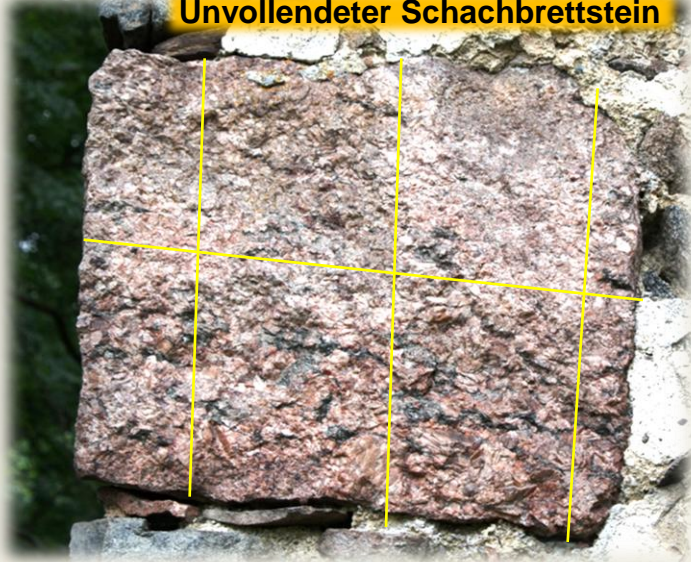
# 29416 Depekolk (SAW)

[~13 km sö Salzwedel; UTM: U32 655 5850]

WNW



Unvollendeter Schachbrettstein



„Kolk“ ist die niederdeutsche Bezeichnung für eine Vertiefung (sog. Auskolkung) am Grund strömender Gewässer und für einen See, der in einer Auskolkung einer ehemals oder zeitweilig gefluteten Fläche entstanden ist.  
Der Name des Dorfes beschreibt also seine Lage „In/an einem tiefen Kolk“.  
Vielleicht hatte der Fließgraben, der östlich des Dorfes verläuft, zur Zeit der Gründung bzw. Übernahme des Ortes einen Kolk gebildet.

Die Bauzeit dieser Feldsteinkirche mit halbkreisförmiger Apsis und Querturm wird in einigen Quellen in das 3. Viertel des 13. Jh. datiert. Nach Meinung des Autors entstammt sie jedoch dem 1. Viertel, was er durch die Existenz einer Apsis und durch einen „Schachbrettstein“ in der Südostkante des Schiffes für belegt ansieht. Der Bau von Apsiden war nach 1250 kaum noch üblich („modisch“) und auch Ornamentsteine als Qualitätsnachweis für Steinmetze wurden nur bis zu etwa diesem Datum „gefordert“ (zu Ornamentsteinen s. bes. Brandenburg). Die bauzeitlichen Öffnungen sind jedoch schon spitzbogig wie das Apsisfenster und die Schallluken des Turmes zeigen. An der Nordseite des Schiffes sind die Umrisse eines bauzeitlichen Portals zu erkennen.  
Am Ende des 19. Jh. erfolgte ein gründlicher Umbau: Die Wände des Schiffes wurden erhöht, die Fenster wurden spitzbogig vergrößert und es entstand das Portal an der Turmnordseite.  
Der Innenraum wurde mit einer Holztonne gewölbt und neu eingerichtet. Auch der Rundbogen zwischen Schiff und Turm wurde in seiner jetzigen Höhe wohl erst damals geschaffen.  
Das Kirchhofsportal aus Back- und wenigen Feldsteinen ist vom Anfang des 16. Jh.  
**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Benkendorf, Liesten, Jeggeleben.**

Kirchhofsportal



NO

